Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 37

Artikel: Erizitien - Weg zum Heile

Autor: W.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ererzitien — Weg zum Heile.

Grüß Gott!

Lieber Kollege!

Ich weiß, daß Deine Seele nach wahrer, unverfälschter Seelenkost hungert. Daher möchte ich Dir anraten: Gehe hin in die hl. Exerzitien! Haben Dich irreführende psychologische, pädagogische oder philosophische Werke vom Wege zum Heile abgeführt und den Funken Deines Glaubens schon fast erstickt, so besuche die hl. Exerzitien, und Du wirst den Weg wiesder finden.

Willst Du Dich selbst erkennen, so ziehe in diese Einsamkeit, und Du wirst der Mängel an Dir noch viele finden. Du wirst Dich erkennen und finden, daß Du an Dir selbst noch viel zu arbeiten hast. Hier wirst Du den Weg zur Selbsterkenntnis und Selbst-

erziehung finden. Du wirst erkennen, daß Du Seelenkrankheitskeime aus Dir heraus zu reißen hast, die Du im Irrtum aufgenommen hast.

Degst du Mißtrauen gegen die hl. Exerzitien, so gehe hin, suche den Duell, und Dein Mißtrauen wird sich in Vertrauen umwandeln. Du wirst Seelensfrieden sinden, der Dich in Deiner Schulsarbeit begleiten wird. Du wirst innerlich stärker werden. Von allen Tagen des Jahsres wirst Du Deiner Seele wohl drei Tage gönnen, um den wahren Frieden zu suchen. Darum auf, mein Lieber, zieh' hin in die hl. Exerzitien, um unverfälschte Seelennahsrung zu sinden!

B'hüet Gott!

Dein ergebener W. G.

Soulnadrichten.

Internationale katholische Konserenzen in Graz vom 10.—15. August 1921. Diese von ber ,katholischen Internationale" veranskalteten Ronserenzen in Graz erfreuten sich eines guten Besuches aus 19 verschiebenen Staaten. Bertreter ber Schweiz im Borskanbe ist Herr Seminarprosessor W. Arnold, Zug, der in verschiedenen Sitzungen das Prasidium inne hatte. Eine dieser Ronserenzen besaßte sich speziell mit der katholischen Belt. Jugendbewegung.

Im ersten Reserate sprach Prof. Arnold über die Bedeutung der internationalen katholischen Jugendbewegung. Im zweiten Bortrage zeichnete ber Generalsefretar ber Ratholischen Weltjugend. liga, Hans Sappl in Graz, den prattischen Aus. bau der wichtigen Organisation. Sie besitt schon über 100 Delegierte aus ben verschiedensten Ländern. Auch die Berichte diefer Delegierten maren überaus wertvoll. Um Schluffe ber Ronfereng fanden bie Wahlen in die oberfte Leitung der Weltjugendliga ftatt. Protektor ber Liga ift ber hochwürdigfte Bischof von Siebenbürgen Graf Rarl Maillat, Ehrenprafibent ber befannte ungarische Gelehrte und Abgeordnete Pralat Dr. Giegwein aus Budapeft. Als Prafident ging aus ber Wahl Prof. Arnold hervor. Generalfefretar bleibt Berr Sappl in Brag. Dem Prafibenten und bem Generalfefretar steht ber Rat ber Landesbelegierten gur Seite.

Wir muffen bes Raumes halber darauf verzichten, weitere Einzelheiten aus dem hochinteressanten Generalberichte zu bringen, freuen uns aber, daß die Beranstaltung einen so vielversprechenden Verlauf genommen hat.

Dante. Heute, ben 14. Sept. find 600 Jahre verstoffen, seit der Dichter der Göttlichen Komobie den Gang ins Jenseits wirklich ange-

treten hat. Seine irbische Hulle ift ber Zeit zum Opfer gefallen, sein großer Geist zog heim ins himmlische Paradies, seine Werke aber leben fort, so lange es gesittete Menschen gibt.

Caritas. Am 3., 4. und 5. Oftober veranftaltet die Caritassettion des schweiz. katholischen Bolksvereins und Frauenbundes in Luzern (Hotel Union) einen Caritas-Aurs für die deutsche Schweiz.

Entsprechend ben Beschlüffen ber Settionsversamm. lung in Freiburg am 25. Juli wird bem Problem der Anormalenfürsorge besondere Aufmert. merksamkeit gewibmet. In zuvorkommender Weise haben sich die bekanntesten Fachleute bereit erklart, über bie Spezialgebiete zu referieren. Rach jedem Referat ift eine halbstündige Diskussion in Aussicht genommen und bamit allen Intereffenten Belegenbeit geboten, besondere Buniche und Unregungen anzubringen. Gbenfo werben bie Rursteilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen caritativen Inftitute und Unternehmungen Lugerns und ber Umgebung zu befichtigen. Genaues Programm folgt fpater. Unmelbungen find zu richten an bie Ca= ritas. Bentrale, Bugern, hofftrage 9, Tele. phon 1546.

Luzern. Konferenz Auswil. Am 31. August nachmittags versammelten sich unsere Pabagogen in Ruswil unter bem altbewährten Hirtenstabe bes H. Hrn. Inspektors Pfr. Brügger.

Hollege Emil Koch in Ruswil führte uns in einem klaren, wohlüberlegten Referate in das Gebiet der Heimatkunde ein, um daran anschließend mit seinen Drittkläßlern eine Lehrprobe über die Verfehrsmittel durchzuführen. Die Distussion zollte der Arbeit verdientes Lob und hob besonders das Endziel dieses Unterrichtszweiges in den Vordergrund: Liebe zur heimatlicheu Scholle, jene gottgewollte Liebe, die besonders in der Nachkriegszeit so schwer mihachtet wurde.